

TruckTime Powered by DAF

AUSGABE 01 2013



➔ ZUR SACHE



Jan van Keulen
Geschäftsführer DAF Trucks
Deutschland GmbH

**„Innovationsbereitschaft
ist der Schlüssel zum Erfolg.
Ohne Veränderung keine
Anpassung an sich wan-
delnde Marktbedingungen.“**



➔ TIPPS UND TERMINE

➔ **15.–21.4.2013, MÜNCHEN**

Bauma, Neue Messe München
www.bauma.de

➔ **18.4.2013, ÜBERALL IN
DEUTSCHLAND**

Tag der Logistik, Bundesvereinigung
Logistik (BVL)
www.tag-der-logistik.de

➔ **17.–20.5.2013, GEISELWIND**

Trucker- und Country-Festival
www.eventzentrum-geiselwind.de

➔ **4.–7.6.2013, MÜNCHEN**

Transport Logistic
www.transportlogistic.de

➔ **12.–14.7.2013, NÜRBURGRING**

28. Truck-Grand-Prix
www.truck-grand-prix.de

Im Aufwind!

**Das Geschäftsklima verspricht positive
Aussichten für Logistiker. Wer sich
heute gut aufstellt, gehört morgen
zu den Profiteuren eines möglichen
Aufschwungs.**

Dem Transport gehört die Zukunft. Dafür gibt es zwei gewichtige Gründe: Zum einen bildet der Straßengüterverkehr das Rückgrat der Wirtschaft in Deutschland. Zum anderen macht sein hoher Anteil an mittelständischen Unternehmen die Branche zu einem gesunden Wirtschaftszweig, der auch imstande ist, Krisen zu meistern. Ende letzten Jahres lobten Experten den Mittelstand für seine überdurchschnittliche Flexibilität und Innovationsfreude. Die Zeitung „Die Welt“ gab eine Studie in Auftrag und fand dabei heraus, dass der deutsche Mittelstand im europäischen Vergleich glänzend dasteht. Im Januar 2013 bestärkte das Ifo-Mittelstandsbarometer offiziell ein positives Geschäftsklima. Schrumpfte die Wirtschaft im letzten Quartal 2012 noch deutlich, sehen Experten sie 2013 bereits wieder im Aufwind: Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) befragte zum Jahresbeginn mehr als 28.000 Unternehmen – allein 5.700 davon Industriebetriebe. Das Ergebnis: Bei den Exporterwartungen kehrt die Zuversicht zurück. Der DIHK rechnet dieses Jahr mit einem Exportwachstum von 4 Prozent.

Allerdings ist die positive Stimmung noch nicht ganz in der Transport- und Logistikbranche angekommen. Kein Wunder, wirkt sich doch der Effekt einer gesamtwirtschaftlichen Erholung zeitverzögert auf die Transportbranche aus.

Mit neuen Ideen in Fahrt kommen

Um die positiven Konjunkturaussichten für sich nutzen zu können, sind neue Ideen in der Logistik gefragt. Besonders in den Bereichen Kundenzufriedenheit, Arbeitgeberqualitäten und Technologieinnovationen lässt sich für die Branche noch einiges Optimierungspotential herausholen.

Kundenwünsche früher erkennen

Kundenzufriedenheit ist ein unverzichtbarer Schlüssel zum Erfolg. Die Basis dazu ist das Verständnis für die Belange des Kunden und wie er sein Geschäft betreibt. Beispielsweise treten Logistiker immer häufiger als ganzheitliche Dienstleister auf und übernehmen neben dem Transport auch gleich die Lagerung, Kommissionierung, Konfektionierung und das Packaging. Verlager sind dankbar, wenn sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können, und deshalb bereit, Mehrwertleistungen zu honorieren.

Ideen gegen Fachkräftemangel

Eine der großen Herausforderungen der nächsten zwei Jahre wird es sein, dem Fachkräftemangel in der Transportbranche mit frischen Ideen zu begegnen. Der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) rechnet vor: In den nächsten zehn Jahren werden voraussichtlich 200.000 Lkw-Fahrer aus Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Dies bedeutet, dass

jährlich rund 20.000 frei werden-
de Fahrerarbeitsplätze neu zu besetzen sind.

„Trotz kontinuierlicher Zunahme bei der dreijährigen Erstausbildung zum Berufskraftfahrer reichen 3.400 neue Auszubildungsverhältnisse – wie im Jahr 2011 – bei weitem nicht aus“, so Adalbert Wandt, neuer BGL-Präsident. Hier müssen zeitgemäße Konzepte her. Mitarbeiter-Rekrutierung sollte auf ein breites Fundament gestellt werden. Hierbei gilt es, die gesamte Klaviatur der Kontaktmöglichkeiten zu spielen – dazu zählen auch Fachmessen und brancheninterne Events. Wer schließlich gute Mitarbeiter hat, sollte ihnen Perspektiven bieten – und zwar nicht nur in finanzieller Hinsicht: Qualifizierung durch regelmäßige Schulungen und Motivation durch Prämiensysteme sind ein notwendiges Muss. Gesundheitschecks, Fitnessprogramme und Angebote zur betrieblichen Altersversorgung sind weitere sinnvolle Möglichkeiten.

Effizienz mit dem DAF-Prädikat

Auch DAF wird das laufende Jahr produktiv nutzen, um neue Wege zu gehen. 2013 wird von der DAF-Doppelstrategie geprägt sein: Zum einen bietet der niederländische Hersteller das ATe-Programm (Advanced Transport Efficiency) für seine gesamte Euro-5-Flotte an. Diese erreicht dadurch in Sachen Sparsamkeit und Umweltfreundlichkeit eine neue Dimension. ATe bietet optimierte Euro-5-Motorenteknologie in Kombination mit intelligenten Spritspar-Komponenten. Und zum anderen müssen DAF-Kunden nicht länger auf Euro 6 warten: Der neue, komplett überarbeitete XF steht in den Startlöchern und wird ab April dieses Jahres vom Band laufen. Lesen Sie dazu auch Seite 4 und die Sonderbeilage zum neuen DAF XF.

**Die DAF-Doppelstrategie vereint Gegenwart
(XF105, Abb. links) und Zukunft (New XF, Abb. rechts).**



Dichtes Netz für PacLease-Kunden

Das PacLease Vertriebs- und Servicenetz verdichtet sich auf mittlerweile 70 Standorte in Deutschland. Das Ziel: Mietkunden kurze Wege und einen möglichst unkomplizierten Fahrzeug- und Auflieger-Mietservice vor Ort bieten. Auch immer mehr DAF-Stützpunkte haben den Mietservice im Programm.



Michael Schäffner,
Geschäftsführer PacLease

PacLease-Geschäftsführer Michael Schäffner bietet seinen Kunden mittlerweile ein Netz von 70 in ganz Deutschland verteilten Stützpunkten, die den vollen Lkw- und Auflieger-Vermietservice im Programm haben. Der DAF-Vermietspezialist stützt sich dabei auf die strategische Partnerschaft mit DAF Vertriebs- und Service-Stützpunkten. Als PacLease-Vertragspartner erweitern sie ihr Portfolio um die Vermietung von Nutzfahrzeugen – aber auch Aufliegern und Wechselbrücken. „Kunden profitieren von den kurzen Wegen und können sich eventuell sogar auf bereits bestehende Geschäftsbeziehungen stützen“, so Michael Schäffner. „Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, in den angeschlossenen Werkstätten Wartungen und Reparaturen schnell und effektiv durchzuführen – sodass die Fahrzeuge schneller wieder betriebsbereit sind.“

Neben acht PacLease-Niederlassungen und 30 Depotstandorten machen die DAF-Partnerbetriebe mit 32 Standorten bereits den Löwenanteil im PacLease-Netzwerk aus. Diese sinnvolle Kooperation soll im Jahr 2013 intensiviert und somit das Netz zukünftig weiter verdichtet werden.



Die aktuelle Übersicht aller PacLease-Partner ist unter www.paclease.de mit allen notwendigen Informationen wie Anfahrt oder Öffnungszeiten verfügbar.



Die Zukunft im Blick

Schon seit Jahren stehen bei DAF die Signale auf Wachstum. Dass auch hierzulande alle Zeichen auf Expansion deuten, zeigt der Umzug der Deutschland-Zentrale in ein größeres, modernes und vor allem zukunftsorientiertes Zuhause.

In einer Zeit, in der die Branche von Kurzarbeit und Stellenabbau redet, will DAF Zeichen setzen. „Mit dem neuen Bürokomplex investieren wir in die Zukunft. DAF will weiter wachsen, und dafür brauchen wir mehr Platz“, erklärt Jan van Keulen, Geschäftsführer DAF Trucks Deutschland. Die Zuversicht kommt nicht von ungefähr: Selbst in einem schwierigen Marktumfeld Ende 2012 konnte DAF seine Position auf dem deutschen Markt als drittstärkster Lkw-Anbieter ab 6 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und stärkster Importeur behaupten. Die DAF-Deutschland-Zentrale in Frechen bei Köln betreut rund 180 Vertragspartner in Deutschland und ist hierzulande für das operative DAF-Geschäft verantwortlich. In Sichtweite des Autobahn-



kreuzes Köln-West – unmittelbar an der A4 gelegen – finden ab Herbst 2013 die derzeit 64 DAF-Mitarbeiter in modernen und freundlichen Büroräumen ihren neuen Arbeitsplatz. Aber auch für weiteren Personalbedarf ist in Zukunft genug Raum einkalkuliert. Ebenfalls am Umzug beteiligt ist das Schwesterunternehmen PACCAR Financial Deutschland mit seinen individu-

ellen Finanzierungslösungen im Nutzfahrzeuggeschäft. Seit 1998 hat DAF Trucks Deutschland seinen Sitz in Frechen. Das niederländische Unternehmen bekennt sich auch in Zukunft zu diesem Standort an der DAF-Allee. Lediglich die Straßenseite muss gewechselt werden. In diesem Fall kann man sagen: Die DAF-Mitarbeiter haben die Zukunft im Blick.



Ate: Im Einsatz bewährt

Nicht mit großen Worten, sondern mit einem handfesten Effizienzversprechen gewinnt man die Herzen von Nutzfahrzeugkunden. Schließlich bleiben Spediteure in einem hart umkämpften Markt nur wettbewerbsfähig, wenn sie mit einem überdurchschnittlichen Kostenbewusstsein aufwarten. Die Albers Logistik Gruppe aus Varel ist DAF-Kunde und macht sich die Sparsamkeit der ATe-Fahrzeuge zunutze. Ihre Kunden profitieren ebenfalls davon.

Der Name Albers steht in Friesland für Zuverlässigkeit: Die Albers Logistik Gruppe ist ein alteingesessenes Familienunternehmen mit drei Niederlassungen in der Region. Varel, Nordenham und Brake sind strategisch günstig um den Jadebusen gelegen. Eine wirtschaftlich prosperierende Region – nicht erst mit der Eröffnung des Jade Weser Port im September 2012. Industrie braucht Spediteure – das war bereits 1937



Jörg Albers, Geschäftsführer Albers Logistik

bei der Unternehmensgründung durch Johann Albers so und ist bis heute der entscheidende Erfolgsfaktor der Familie. Die Region ist gut ausgestattet mit großen Industrieunternehmen – und für die meisten fährt Albers: z.B. den Chemiekonzern Kronos, die Norddeutschen Seekabelwerke, Airbus und nicht zu vergessen die Papier- und Kartonfabrik Varel. Letztere liegt nur einen Steinwurf vom Unternehmenssitz in Varel entfernt. So übernimmt Albers rund 50 Prozent aller Lieferungen als Logistikpartner der Vareler Papierfabrik. „Für uns einer der größten Kunden“, erklärt



Groß im Papiergeschäft: Albers übernimmt die Hälfte aller Transportaufträge für die Papierfabrik in Varel

Jörg Albers, Familienunternehmer in der dritten Generation und Geschäftsführer des Vareler Betriebs.

Zentrale Organisation mit wertvollen Synergien

Die Albers-Gruppe umfasst neben dem Logistik-Zweig auch die AVL Leasing GmbH und den speziellen Airbus-Logistiker LTS Nordwest. Die Unternehmensgruppe ist eng vernetzt und profitiert von den Synergien einer zentralisierten Organisation. Diese ist dadurch schlank und vor allem hocheffizient. Effizienz ist auch der Maßstab für den Albers-Fuhrpark – mit DAF als dominierender Marke. „Sowohl das Produkt als auch der Service und die Philosophie der Holländer passen zu uns“, bestätigt Fuhrparkleiter Stefan Ehrlinger, und Werkstattleiter Hans Fellenberg stimmt zu. Dank DAF-Mentoring-Programm sind beide zertifizierte DAF-Trainer. So können sie dem Fahrpersonal Theorie und Praxis direkt vor Ort vermitteln. „Ein breites Hintergrundwissen, das wir von DAF erhalten haben, hilft uns, unser Fahrpersonal für mehr Effizienz im Transport zu sensibilisieren“, beschreibt Stefan Ehrlinger seine Aufgabe. „Viele unserer Kunden sind erfolgreiche Unternehmen, weil sie in Bezug auf Effizienz und Umweltfreundlichkeit führend am Markt sind. Da können und wollen wir nicht hinstehen.“

Mehr Transporteffizienz mit ATe

Der Effizienzgedanke war es schließlich auch, der Jörg Albers dazu bewogen hat, seine neuen DAF XF105 Euro-5-Fahrzeuge allesamt mit ATe-Komponenten auszustatten. „Unser Erfolg basiert unter anderem auf dem Prinzip: Kostenminimierung trotz Expansion“, verrät der Unternehmer. Albers wertet bereits seit Jahren fahrzeug- und fahrerbezogene Verbrauchsdaten aus. Darauf basiert auch das firmeninterne Anreizsystem für die angestellten Berufskraftfahrer und Subunternehmer. „Die Einführung der neuen Euro-5-Motoren hat uns ein gehöriges Stück weitergebracht“, ist sich Werkstattleiter Fellenberg sicher. „Dank dem überarbeiteten MX-Motor konnten wir bereits einen Liter pro Kilometer beim Verbrauch sparen – andere ATe-Komponenten noch nicht einbezogen.“ Die zwei jüngsten DAF XF105 verfügen über weitere Ausstattungsmerkmale aus dem DAF-Effizienzprogramm – darunter auch Dachspoiler und Seitenfender. „Das bringt uns nochmals 0,5 bis 1 Liter im Verbrauch. So kommen wir auf ca. 30 Liter Verbrauch.“ Fellenberg ist zufrieden mit der neuesten ATe-Fahrzeuggeneration. ATe bedeutet so viel wie „herausragende Transporteffizienz“ – und das trifft exakt auf Albers zu.



➔ GUTER RAT

Mit Ideen gegen Fahrermangel



Die ewig gleiche Leier vom Mangel an qualifiziertem Fahrpersonal wollen die wenigsten hören. Doch ist in diesem Thema mehr Musik drin, als viele denken. Eine Studie nimmt die Zwischentöne der Branche auf und bietet Lösungsvorschläge.

Fahrer sind nicht generell unzufrieden. Trotz schlechtem Ruf, oft unzulänglicher Bezahlung und stressigem Termindruck zeichnet die von der ZF Friedrichshafen AG in Auftrag gegebene Studie kein düsteres Zukunftsbild der Branche. Ein positiver Impuls: 56 Prozent der befragten Berufskraftfahrer würden ihren Job jederzeit wieder wählen. Zweidrittel der Fahrer nannten als Grund der Berufswahl den Spaß am Fahren.

Die Studie zeigt auch: Fahrer sehen ihren Job durchaus kritisch. Vor allem im Hinblick auf die mangelnde Attraktivität beim Nachwuchs werden folgende Gründe

für den Fahrermangel am häufigsten genannt:

- Ungünstige Arbeitszeiten
- Überlastete Straßen
- Schlechte Entlohnung
- Permanenter Termindruck

Im Ausbildungsjahr 2010/2011 waren es über 3.000 Azubis, die ihre Ausbildung begannen. Diese Zahlen sind erfreulich. Doch der Bedarf an Nachwuchs ist und bleibt auch in Zukunft wesentlich höher als die Zahl der Berufseinsteiger. Fakt ist: Der Berufszweig überaltert zusehends und in den nächsten fünfzehn Jahren

werden rund 250.000 Fahrer in den Ruhestand wechseln.

Die gute Nachricht: Alle befragten Experten sind sich einig, dass das 2009 in Kraft getretene Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz (BKrFQG) maßgeblich zur Attraktivität des Fahrerberufs beiträgt. Eine höhere Fahrerqualifikation entspricht den steigenden Anforderungen in der Logistik.

Nicht zu vernachlässigen ist der Aspekt eines attraktiven Arbeitsplatzes. Er kann nachweislich die Zufriedenheit positiv beeinflussen. Moderne Fahrerhäuser wie die des DAF XF unterstützen maßgeblich die Wünsche der Lkw-Fahrer nach zeitgemäßem Komfort und effektiven Arbeitsbedingungen. Die Ausstattung der Fahrzeuge mit Fahrerassistenzsystemen trägt darüber hinaus zu einer sicheren und entspannten Arbeitsatmosphäre bei.

Die wirksamsten Instrumente, um die Attraktivität des Fahrerberufs in Zukunft zu steigern:

1. Aufwertung des Berufsbildes in der Öffentlichkeit
2. Bessere Entlohnung
3. Auslobung von Prämien für unfallfreies Fahren
4. Bessere Arbeitsbedingungen (z. B. an der Rampe)

➔ BLITZLICHTER



Der DAF LF45 Vorteils-Kipper

Mit der höchsten Nutzlast und dem kleinsten Wendekreis ist der DAF LF45 ein Primus seiner Klasse und gleichzeitig ein perfekter Vertreter für die unterschiedlichsten Einsätze im Verteilerverkehr. Speziell für das Baugewerbe hat DAF nun den Qualitätskipper Typ 3 von Meiller auf ein 7,5-Tonnen-DAF-LF-Chassis gestellt und bietet das Fahrzeug komplett aufgebaut zum attraktiven Aktionspreis an. Garten- und Landschaftsbauer, aber auch Bauunternehmer im Bereich Hoch- und Tiefbau können von der Flexibilität des LF45 profitieren. Seine effizienten Euro-5-Motoren mit Leistungen von 180 bis 210 PS sind allesamt verbrauchsoptimiert und durch die Erfüllung der strengen EEV-Norm als besonders schadstoffarm ausgewiesen.



Ihr DAF-Händler vor Ort informiert Sie gerne über die Vorteile des LF45 Kipper.



Nachbesserung beim Digi-Tacho

Die EU-Gesetzgebung hat Nachbesserungen für den Umgang und Einsatz des digitalen Tachographen beantragt. Wichtigste Forderungen:

1. die Ausweitung der Tachographenpflicht auf Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 2,8 Tonnen, 2. von der Tachoplicht ausgenommen sollen Fahrzeuge sein, die lediglich in einem Radius von 100 km um den Unternehmenssitz bewegt werden, 3. diese Ausnahme soll auch für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen gelten. Im Gegenzug möchte das EU-Parlament ab 2020 alle betroffenen Neufahrzeuge verpflichtend mit Digital-Tachographen ausstatten. Unternehmerverbände üben Kritik an den EU-Wünschen. Hierbei gehen drei Verbände aus Deutschland und Österreich (DIHK, ZHK und WRÖ) in einem gemeinsamen Papier auf die einzelnen Punkte ein. Unakzeptabel sei dabei die Ausweitung der Tachoplicht auf Fahrzeuge mit 2,8 Tonnen, wohingegen die Ausweitung des Radius im regionalen Verteilerverkehr von 50 auf 100 km, und damit verbunden auch die Ausweitung der Sonderregel auf Fahrzeuge mit mehr als 7,5 Tonnen als Schritte in die richtige Richtung aufgenommen wurden.



➔ AUFGESCHNAPPT

Zweite Hand, erste Wahl

Unter dem Namen First Choice bietet das DAF-Händlernetzwerk ab sofort junge gebrauchte Lkw. Der große Vorteil für Kunden ist der risikolose Kauf – entweder direkt bei DAF oder beim DAF-Händler vor Ort. Die Fahrzeuge sind optisch und technisch in einem Top-Zustand und mitnahmebereit.

Qualität direkt vom Hersteller ist ein Versprechen. DAF möchte dieses Versprechen auch auf den Verkauf junger gebrauchter Lkw übertragen. First Choice – erste Wahl – heißt das neue Programm und bietet Kunden gebrauchte Fahrzeuge ohne Qualitätskompromiss. Dazu gehört in erster Linie ein optisch und technisch einwandfreier Zustand. Keines der angebotenen Fahrzeuge darf älter als fünf Jahre und mehr als 500.000 Kilometer gefahren sein. Außerdem kommt nur ein Fahrzeug in die strenge First-Choice-Auswahl, das uneingeschränkt fahrbereit ist. Alle Komponenten – von der Bordelektronik bis zum Antriebsstrang – sind einer strengen Prüfung unterzogen und gegebenenfalls ausgetauscht worden. „Das neue Programm wird uns helfen, unsere Kunden von der



besten Qualität unserer Gebrauchten zu überzeugen“, erklärt Detlef Leemhuis, verantwortlich für den Gebrauchtwagenvertrieb bei DAF Trucks Deutschland. „In Zeiten, in denen die Halbwertszeit von gebrauchten Lkw immer kürzer wird, ist solch ein Qualitätsprädikat wie First Choice genau das richtige Instrument.“

Um dem hohen Qualitätsanspruch von DAF Trucks Ausdruck zu verleihen, wird jeder Lkw aus dem First-Choice-Programm inklusive einer sechsmonatigen Antriebsstrang-Garantie (First Choice Care) ausge-

liefert. Die Finanzierung übernimmt auch hier auf Wunsch PACCAR Financial als Spezialist für Nutzfahrzeug-Finanzdienstleistungen.



First Choice bieten nahezu alle DAF Trucks Händlerstützpunkte in Deutschland an. Wer an einem gebrauchten DAF-Lkw interessiert ist, hat Zugriff auf das deutschlandweite Angebot. Ihr Händler vor Ort hilft Ihnen gerne weiter.

Richtig entscheiden: Euro 5 oder Euro 6?

Besonders in diesem Jahr hat der Transporteur die Qual der Wahl. Noch Euro-5-Fahrzeuge bestellen oder bereits Euro 6? Wichtig ist: Die Effizienz muss stimmen. Bei DAF heißt die effiziente Lösung ATe – und hängt nicht von der Modellvariante ab.

EURO 5

EURO 6

Advanced Transport Efficiency – kurz ATe – ist ein Effizienz- und Umweltprogramm, das baureihen- und modellübergreifend die Kostenreduktion jedes Fahrzeugs im Betrieb zum Ziel hat. Bis zur Einführungspflicht von Euro 6 im nächsten Jahr sind die überaus effizienten ATe-Euro-5-Fahrzeuge, inklusive einer besonders sauberen EEV-Technologie, eine hervorragende Wahl für Transporteure.

Solange die zukünftige Mautregelung für die nächste Emissionsklasse nicht politisch entschieden ist, bleibt der Betrieb einer ausgereifen Euro-5-Technologie günstiger. Alle aktuellen Baureihen sind mit unterschiedlichen Lösungen aus dem umfangreichen ATe-Programm konfigurierbar, und das wird zukünftig – also bei Euro 6 – auch so bleiben.

Zukunftstechnologie schon heute nutzen
Viele innovative ATe-Komponenten entstanden im Zusammenhang mit der Entwicklung der Euro-6-Technologie. So wurde der bereits 2011 umfangreich überarbeitete 12,9-Liter-PACCAR-MX-Motor bereits mit

vielen Innovationen ausgestattet, die auch den 2012 vorgestellten Euro-6-PACCAR MX-13-Motor auszeichnen. Dazu gehören beispielsweise neue Kolben, eine optimierte Kraftstoffeinspritzung und ein vollständig gekapselter Auspuffkrümmer. Diese technischen Neuentwicklungen haben eine Senkung des Kraftstoffverbrauchs von rund 3 Prozent zur Folge. Dadurch gehören ATe-Fahrzeuge von DAF zu den sparsamsten ihrer Klasse. Doch auch umfangreiche Aerodynamikpakete wie Seitenfender und ein abgespekter Dachspoiler sind feste Bestandteile der ATe-Philosophie. Darüber hinaus tragen auch Komponenten wie die neue,

leichtere Tandemachse SR1360T und eine Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf 85 km/h zur überragenden Sparsamkeit und Umweltfreundlichkeit bei.



Zu guter Letzt erhält jeder Käufer eines ATe-DAF eine kostenlose EcoDrive-Fahrschulung. So liegen Kraftstoffeinsparungen von 5 Prozent und mehr durchaus im Bereich des Möglichen.

➔ BLICKPUNKT

Effizienz unter Beweis gestellt!

Mit der Einführung des überarbeiteten 12,9-Liter-Motor-PACCAR-MX begann die Erfolgsgeschichte von ATe (Advanced Transport Efficiency). Mittlerweile haben sich bereits Tausende von ATe-Fahrzeugen im Transportalltag bewährt. DAF-Kunden zeigen sich beeindruckt.



„Bei den ATe-Fahrzeugen hat DAF ganze Arbeit geleistet.“

Michael Langbehn,
Werkstatteleiter Ernst Krebs, Neumünster



„Die DAF-ATE-Technik für meine Kühlsattelzüge in Verbindung mit einem Eco-Fahrtraining für meine Fahrer brachte fast 10 Prozent Kraftstoffersparnis.“

Birgit Harder, Inhaberin
Gütertransporte Birgit Harder Laage-Kritzkow



„Damit hat sich die Suche nach einer kostengünstigeren Sattelzugmaschine bezahlt gemacht.“

Norbert Bärtich,
Inhaber N. Bärtich Transporte, Bad Liebenwerda



„Bis zu drei Liter Ersparnis auf 100 Kilometer (...) ist Kaufargument genug, wenn ich die Gesamtleistung von einer Million im Blick habe.“

Franz Baumeister, Inhaber
Baumeister KG, Nordkirchen



„Kaum zu glauben, welcher Entwicklungssprung innerhalb nur eines Jahres möglich ist.“

Ilka Müller, Geschäftsführerin Meier Akademie GmbH, Magdeburg (rechts im Bild mit Schwester Nadine Härtel-Meier)



„Der aktuelle DAF XF105 ATe konsumiert zwei Liter weniger als der Flottendurchschnitt.“

Gabriele Sailer, Geschäftsführerin
Spedition Heine, Stühlingen

Impressum:

Herausgeber: DAF Trucks Deutschland GmbH
DAF-Allee 1 · 50226 Frechen · www.daftrucks.de
Verantwortlich: Günter Stursberg

Redaktion: TruckTime · 50655 Köln
redaktion@trucktime.de
Redaktion: Max Franz

Fotos: DAF, Philipp Stursberg
Konzept und Gestaltung:
BRANDIT Marke & Beratung, Köln

